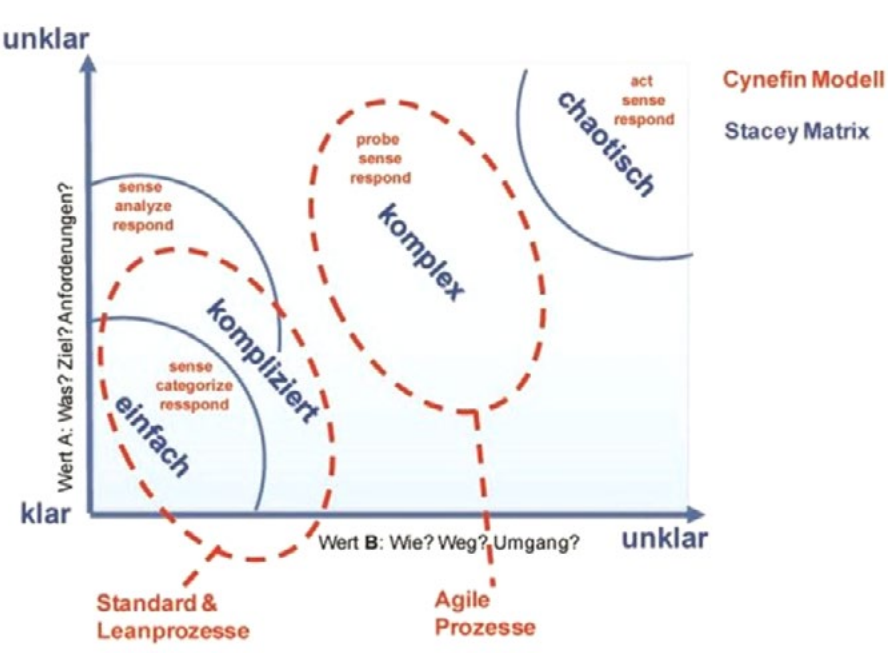
Agil denken – agil führen

Unser aktuelles Umfeld wird oftmals als VUKA Welt tituliert. Die Antwort auf die Anforderungen, die diese Umgebung an uns alle und insbesondere die Führungskräfte stellt, bezeichnen wir mit einem agilen Mindset, das die Haltung bestimmen sollte, um sich in der VUKA Welt zu orientiern. Wir kommen ganz bestimmt nicht umhin uns mit dem Thema Flexibilität bei unklaren Rahmenbedingungen zu befassen, ich frage mich aber ist das nun wirklich gänzlich neu oder ist letztendlich nur der Begriff VUKA neu und wir haben auch schon bisher mit diesen Anforderungen gelebt, Sie aber mit anderen Begrifflichkeiten belegt. Anyway, eines steht fest, die Anforderung an die Führungskräfte sich mit Unsicherheiten in sich ständig verändernden Umgebung zurechtzufinden, stehen an erster Stelle und werden meines Erachtens auch noch wachsen.

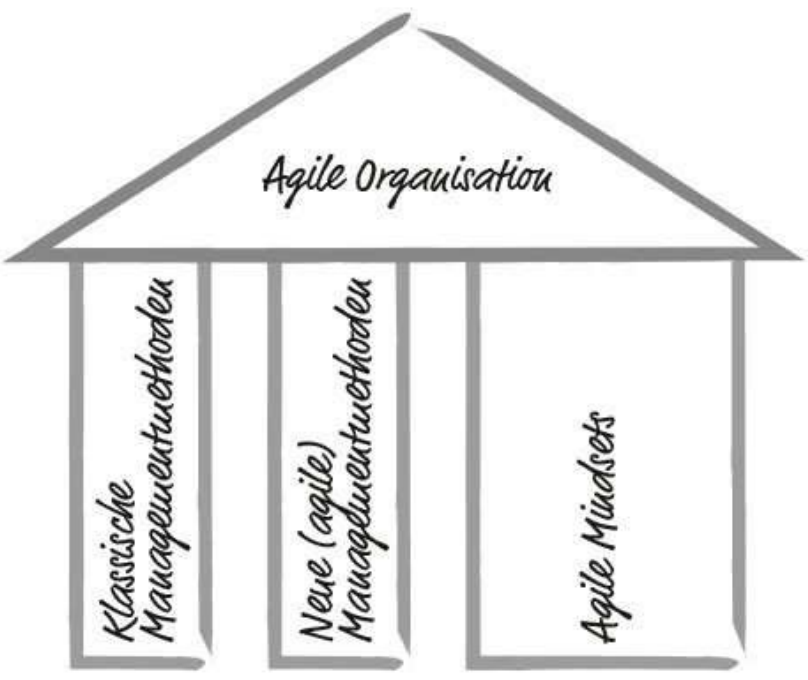
Aus meiner Sicht ist es wichtig, sich bewusst zu machen, dass damit nicht alle klassischen Managementmethoden überflüssig sind, sondern vielmehr ist es wichtig, sehr genau zu schauen, wann sind klassische Methoden sinnvoll und wichtig und wann müssen agile Methoden zum Einsatz kommen.

Dazu gibt die Stacey Matrix Aufschluss. Sie befasst sich damit, wann agile Methoden sinnvoll sind und wann Standardprozesse zum Einsatz kommen sollten. Je komplexer und chaotischer das Umfeld ist, so die Faustformel, umso wichtiger ist der Einsatz agiler Prozesse und Methoden. Je standardisierter die Umgebung ist, je eher sollte sich klassischer Methoden und Prozesse bedient werden.



Quelle: Dr. Kraus & Partner, Bruchsal (nach Faschingbauer, Michael; Effectuation: Wie erfolgreiche Unternehmer denken, entscheiden und handeln, 2013)

Wenn sich nun anhand der Matrix eindeutig zuordnen lässt, das agile Prozesse vonnöten sind, ist es notwendig, den nötigen Freiraum in der Organisation zu schaffen, um diese Protzesse überhaupt erst zu ermöglichen. Denn eins ist sicherlich klar, agiles Führen setzt unweigerlich voraus, das in einer Organisation auch die Strukturen und Gesamtprozesse für agile Führung geeignet sein müssen. Nicht zuletzt muss an der Firmenkultur gearbeitet werden, in der agiles Denken abgebildet sein muss. Nicht selten wird dieser Schritt übersehen, in der annahmeagile Methoden allein, müssten doch ausreichen. Agiles Führen in starren Strukturen und Prozessen wird aber unweigerlich zum Scheitern verurteilt sein. Was das für eine Organisation bedeutet, zeigt sich sehr klar in einem Schaubild der Steinbeis Hochschule Berlin.



Quelle: IOM | Steinbei-Hochschule Berlin, Institut für Organisation und Management

Unserer Erfahrung nach ist das agile Mindset der entscheidende Faktor in Richtung agiler Organisation, denn alleine die Anwendung agiler Methoden führt nicht zum Ziel, genauso wenig wie der Versuch agile Methoden in starren Systemen umzusetzen.

Für die Führungskräfte bedeutet es einen kompletten Paradigmenwechsel in der Art der Führung. D.h. das Selbstverständnis der eigenen Rolle und das Verständnis von Führung müssen diesen Anforderungen Rechnung tragen und auch tatsächlich verinnerlicht und gelebt werden.

Agiles Mindset:

- Selbstorganisation ermöglichen und fördern
- Andere unterstützen
- Vertrauenskultur schaffen
- Fehlertoleranz ausbauen
- Agilität vorleben
- Auf das Beziehungskonto einzahlen (nach Covey)
- Hohe Reflexionsfähigkeit und Selbstkenntnis

Wenn Führungskräfte diese Kompetenzen entwickelt haben und die Organisationen die Rahmenbedingungen dafür geschaffen haben, diese auch leben zu können, sind die beiden größten Herausforderungen bewältigt, sich in der VUKA Welt erfolgreich zu bewegen.

Wir freuen uns auf Sie!

Mit freundlichen Grüßen
Ihre

Ina Jachmann

TrainerSocietät Berlin
Johann-Georg-Straße 6
10709 Berlin

Telefon 030 / 39 88 56 18
Web: www.tsberlin.de
E-Mail: i.jachmann@tsberlin.de

Seminare, Inhouse Training.
Beratung und Coaching.